

Inhalt

Vorwort	9
1	Eine Untersuchung zur psychotherapeutischen Identität
2	Der Status quo der psychotherapeutischen Ausbildung
2.1	Zahlen und Fakten
2.2	Der Zeitgeisthintergrund
2.3	Die Struktur der psychotherapeutischen Aus- bzw. Weiterbildung
2.3.1	Die psychoanalytische Aus- bzw. Weiterbildung
2.3.2	Die verhaltenstherapeutische Aus- bzw. Weiterbildung
2.4	Aktuelle Veränderungen der Aus- bzw. Weiterbildungslandschaft
2.5	Sozialrechtliche Regelungen für die Psychotherapie in Deutschland
3	Das Projekt
	<i>Developing Psychoanalytic Practice and Training (DPPT)</i>
4	Theoretische Vorüberlegungen zum Identitätskonzept
4.1	Annäherungen an einen vielschichtigen Begriff
4.2	Identitätsentwicklung aus frühen Formen des Selbst
	5

4.3	(Spät-)Adoleszenz und Identitätsentwicklung	86
4.4	Die berufliche Identität von Psychotherapeuten	94
4.4.1	Die psychoanalytische Identität	97
4.4.2	Die verhaltenstherapeutische Identität	112
5	Das Methodische Vorgehen	123
5.1	Die Psychoanalyse als wissenschaftlicher Bezugsrahmen der Untersuchung	123
5.1.1	Psychoanalytische Forschung	125
5.1.2	Psychoanalytische Einzelfallforschung	129
5.1.3	Das qualitative Interview	131
5.2	Die Entwicklung des Forschungsdesigns	132
5.2.1	Die Auswertungsmethode der Expertenvalidierung	133
5.2.2	Die Gesamtauswertung	136
5.2.3	Die Stichprobe	137
6	Die Narrative der Interviews	141
6.1	Über Umwege zum Traumberuf	141
6.2	Baustein für Baustein vorgehen und nicht über große Ziele sprechen	147
6.3	Ein besonderes Gefühl für das, was in der Luft liegt	151
6.4	Die Not, den Beruf wechseln zu müssen, als Anstoß sich auf den Weg zum Beruf der Psychotherapeutin zu machen	154
6.5	Vom Detektivspielen über das Schauspielen zur Psychoanalyse	159
6.6	Mutig der Begeisterung folgen, auch wenn das nicht immer leicht fällt	164
6.7	Den Spielraum Schritt für Schritt erweitern	168
6.8	Psychoanalyse als Weg der mühevollen Emanzipation aus übermächtigen Bindungen	173
6.9	Voller Zweifel Riesenhürden überwinden und doch zum Ziel kommen	178
6.10	Immer an der Angst entlang dem fernen Ziel entgegen	182

7	Fünf Kristallisierungsprozesse auf dem Weg zum Psychotherapeuten	187
7.1	Erster Kristallisierungsprozess: »Helfen« als Lösungsversuch der Adoleszenzkrise unter Wiederanknüpfung an frühe Präkonzeptionen	189
7.2	Zweiter Kristallisierungsprozess: Erste Weichenstellung durch persönliche Beziehungen	195
7.3	Dritter Kristallisierungsprozess: Umwegiges Kreiseln um die »verrückte« Idee, Psychotherapeut zu werden	200
7.4	Vierter Kristallisierungsprozess: Erneute Krisenerfahrung als Anlass, in die Ausbildung einzusteigen	206
7.5	Fünfter Kristallisierungsprozess: Psychotherapeutische Identitätsbildung zwischen Idealisierung und Enttäuschung	210
8	Zusammenfassung und Diskussion der wesentlichen Ergebnisse	227
8.1	Die Ergebnisse vor dem Hintergrund der identitätstheoretischen Überlegungen	227
8.2	Die wesentlichen Ergebnisse der Interviews	235
8.3	Schlussfolgerungen zur sinkenden Zahl psychoanalytischer Ausbildungskandidaten	254
9	Ausblick: Die Psychoanalyse und die psychoanalytische Ausbildung vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels	261
	Abkürzungen	271
	Literatur	273